

Aus dem Inhalt: Deutschlands größtes Bilderbuch in Dresden. • Juristenvierblätterklee um einen Waschhausdeckel. • Karl May und die „heimgeschickten“ Tschechen. „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“? • Eine „Harzige“ Sauerbrunnenquelle. • Gorilla-Manieren. • Der Pfingstschse. • Leutnant Häsich. •

Karl May und die „heimgeschickten“ Tschechen!

Dämmer und ausgiebiger konnten sich die tschechischen Chauvinisten nicht blamieren: sie übersetzten das Buch unseres Karl May „Durch Ardistan nach Dschinistan“; denn so gänzlich ohne „verfluchtiges Bitterrattur daittsches“ kommt sich Bruder Tschech trotz aller Anstrengungen nicht aus, und benützten diese Uebersetzung zu deutschfeindlichen Gehässigkeiten. Sie schrieben:

Seite 74: „... du denkst von deinem Pferd genau so, wie unsere deutschen Militaristen vom Menschen!“

Seite 78: Der Scheik sprach, als ob er unsere Deutschen aus Böhmen kennen würde: „Ein Räuber wie der andere!“

Seite 315: In Deutschland war das Urbild eines ähnlichen Ungeheuers der feige deutsche Held Erbkaiser Wilhelm.

Seite 370: Hinter dem Lande der Dschobanej liegt Ardistan, und von dort kann, ebenso wie von Wien und Berlin, nur Böses kommen.

Ganz abgesehen davon, daß Karl May längst schon das Zeitliche gesegnet hatte, als Wilhelm II. Erbkaiser wurde, bedarf es wohl keines Wortes, solch ordinäre Entgleisungen als solche extra zu kennzeichnen. Jedenfalls ist dieser feige Angriff heimtückischer Tschechen aber vorbeigelungen und zwar gründlich: der „Karl May-Verlag“, Radebeul, hat es fertig gebracht, eine glänzende Genugtuung herbeizuführen. Der tschechische Verleger Voitech Seba (Prahastrasnize, Vinohradská Tr. 418) durfte in Gegenwart seines Rechtsbeistandes Dr. Jan Horný, die extra deshalb nach Radebeul gekommen waren, den Vertretern des Karl May-Verlages eine Vereinbarung unterzeichnen, die eine Abbitte in aller Form darstellt und das Versprechen dazu, die tschechische Ausgabe von Karl Mays Buch so lange einzustellen, bis die beanstandeten Stellen ausgemerzt sind. Auch wegen aller sonst noch vorhandenen Angriffe auf das Deutschtum in anderen Bänden der tschechischen Karl May-Uebersetzungen bleiben dem Karl May-Verlag alle Rechte vorbehalten! So sind die Tschechen in Radebeul für ihre kulturwidrige Tat „heimgeschickt“ worden!